

BEST AVAILABLE COPY

A

12

(12)

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2008

ATTACHMENT TO EGMA 58347
3 APR. 1962

Deutschland
28.12.1962

28.12.1962, den 8. März 1962

Vernehmung
28.12.1962

Ausfertigung
am 14.3.62

GEHEIM

2-111-722/62				
Bspg 18.107.002				
I	II	III	IV	V

Vorgeführt aus der Untersuchungsgefängnis in der
Haftanstalt Koblenz erscheint der Beschul-
digte

Hans C l e m e n s,
Personalia bekannt,

und erklärt auf Befragen folgendes:

Vom 1956 oder 1957 lernte ich bei einer Zusammenkunft
ehemaliger Polizei- und Gestapogeheimlicher aus Dresden
den früheren Angehörigen der Dresdener Gestapo
S c h w e i d e r, geboren am 12.12.1912, kennen. Ich war mich
berichtig, SCHWEIDER kannte ich schon von Dresden her.
Er war damals und ist heute noch bei der Kriminal-
polizei in Vuppertal beschäftigt. Er hatte damals den
Dienstgrad Kriminalsekretär.

SCHWEIDER wusste, daß ich dem BND angehöre und in verschie-
denen Fällen gab er mir auf mein Bitten hin Personalien-
blätter über verschiedene Personen, die ich im Auftrag der
OO benötigte. Es war zu der Zeit, als ich in Düsseldorf
war und für die OO tätig war.

SCHWEIDER bat mich eines Tages, ob ich die Mög-
lichkeit hätte, einen früheren Kameraden aus Dresden
(entweder SP oder Kripo, genau weiß ich das heute nicht
mehr) bei der OO unterzubringen. Bei dieser Person handelte
es sich um den von Ihnen genannten

Hans S c h w a b e,

der damals schon in der Gegend von Krefeld wehrtätig war.
Über die Vorgänge mit dem SCHWAN kann ich heute keine
Auskunft mehr geben, da ich ihn von früher her kaum kenne.
Wenige Zeit später führte mich SCHWEIDER mit SCHWAN zu-
sammen.

EGMA-58347 AH.

BEST AVAILABLE

GEHEIM

4 Ausfertigungen
1 Ausfertigung

Meiner Erinnerung nach übergab ich der OT das mir von SCHWAB übergebene Bewerbungsschreiben und setzte mich für ihn ein, SCHWAB für die Abt. 3 P zu gewinnen. Die OT lehnte jedoch die Bewerbung ab. Die Gründe dafür sind mir nicht bekanntgeworden.

Danach bin ich 4 mal noch ein- oder zweimal mit SCHWAB zusammengekommen; verlor ihn aber aus den Augen und weiß heute nicht mehr, wo er wohnt und was er treibt.

Der Inhalt des an mich gerichteten Briefes vom 25.2.62 wurde mir bekanntgegeben. Ich bin darüber sehr verwundert, denn ich kann mir einfach nicht denken, was er mit der "dummen Geschichte" meint. Darüber hätte er viel besser mit SCHWABER sprechen können. Ich möchte bald ansetzen, daß es sich bei dieser dummen Sache um etwas politisches handelt, da er sich ausgerichtet nach so langer Zeit an mich wendet.

Auf Frage erkläre ich, daß ich den Namen SCHWAB niemals den Sowjets gegenüber erwähnt habe und dieser weder für den SMD noch für den BMD tätig war. Jedenfalls ist mir davon nichts bekannt. Sollte er von einer anderen Seite für eine nachrichtendienstliche Arbeit geworben und tätig gewesen sein, so kann ich mit ruhigem Gewissen sagen, daß ich mit dieser Sache nichts zu tun habe.

Ich erkläre nochmals, daß ich über die Person des SCHWAB keine weiteren Auskünfte geben kann, da ich früher und auch später mit SCHWAB keinen näheren Kontakt hatte. Ich verzichte auf eine Anshändigung des Briefes und bin damit einverstanden, daß dieser Brief dem SCHWAB bei den Akten verbleibt.

.....gelesen, genehmigt und unterschrieben.

GEHEIM

.....
Geschlossen
.....
.....

2 Ausfertigungen
1 Ausfertigung

GEHEIM

- Sicherungsgruppe -
EL II 70/61 Koblenz -

a.Zt. Koblenz, den 13.3.1962

Vornehmender:
Boeden, KOM

V e r h a n d e l t :
Vorgeführt aus der Unter-
suchungshaft erscheint in der
Haftanstalt Koblenz der
Beschuldigte

Hans C l e m e n s ,
nähere Personalien bekannt,

und gibt in Fortsetzung seiner
Vernehmung folgendes zu Pro-
tokoll:

Zur Sache:

III. Fortsetzung des sachlichen Gehalts:

Observationseinsatz im Fall SCHONROCK - 9 BJs 669/61 -1

Es ist richtig, daß ich im September 1960 zu meiner
Observation anlässlich eines Treffs in Wiesbaden einge-
setzt worden bin. Die Namen der zu Observierenden sind
mir nicht bekanntgeworden. Der Treff fand in einem
Hotel in Wiesbaden statt. Da die Treffpartner gemein-
sam in einem Taxi den Treffort verließen - gegen
01.00 Uhr nachts - und ich als einziger mit einem Kfz
zur Verfügung stand, bin ich den beiden nachgefahren
und habe ihr Fahrtziel erkennen bzw. feststellen
können. Ich habe dann noch (BR) LÄPPEL herbeigeholt
und ihn zu dem betreffenden Haus gefahren. Damit war
für mich die Angelegenheit erledigt. Zusammenhänge
dieses Falles habe ich nicht gekannt.

An meine sowjetischen Auftraggeber habe ich über diese
Observation nichts berichtet, da mir zu wenig bekannt
geworden war.

(zum BND-Hinweis vom 10.2.62 - Bl. 115 Kontextband
BND-Hinweise).

~~Ausfertigung~~
Ausfertigung

GEHEIM

Im BND-Hinweis vom 9.2.62 - Observation 17.-20.4.62

(s. Sonderband BND-Hinweise - Bl. 182 -)

In einem Fall mit einem Oberleutnant KRONK-WYER, der einen grauen VW mit Mainser Kennzeichen fuhr, kann ich mich nicht erinnern.

Ich weiß aber genau, daß ich weisungsgemäß vor dem Mainser Bahnhof einen VW mit Mainser Kennzeichen aufgenommen und mit meinem Observationsfahrzeug verfolgt habe. Bei mir im Wagen befand sich noch (DN) LOFF-L und (DN) Rehfeld. Mir war nur bekannt, daß es sich um eine Schlingensimulation handelte und daß der Fahrer des zu verfolgenden Wagens Angehöriger des BND war.

Über diesen Schlingensimulationsauftrag habe ich mit ALFRED natürlich nicht gesprochen.

Eine andere Observation im Mainser Raum oder eines Mainser Fahrzeuges habe ich nicht vorgenommen.

Fall P e l i k a s

(s. Sonderband BND-Hinweise Bl. 187 ff.)

Nachdem mir gesagt worden ist, daß in Falle PELIKAS die Personen

Frans J o v y
aus Dessau

und

Krich K ö r t i n g,
wohnhaft in Siegburg,
Markt 10,
früher SD-Führer in Driedem

eine Rolle spielen, ist mir dieser Fall wieder in Erinnerung gekommen. Ich mache dazu folgende Angaben:

Etwa 1955 erfuhr ich durch meinen früheren SD-Vorgesetzten KÖRTING etwas über Frans JOVY. Dieser war Kürschner in Dessau und bis Kriegsende SS-Angehöriger. Er war nach

3 Ausfertigungen
Ausfertigung

GEHEIM

dem Kriege von den Russen verhaftet worden und arbeitete nach seiner Entlassung in seinem Beruf u. a. auch für russische Offiziere. Diese Erzählung des KÖRTING schien mir eine Möglichkeit zu bieten, JOVY für den BND zu gewinnen, zumal KÖRTING mir auch sagte, daß JOVY zur Feldmesse in den Westen fahre.

Ich möchte gleich erwähnen, daß aus diesem Fall nichts geworden ist, JOVY konnte nicht gewonnen werden.

Auf Befragen erkläre ich, daß ich mit meinen sowjetischen Auftraggebern nicht über den Fall PELIKAN gesprochen habe. Ich tat dies nicht, weil mein früherer SD-Vorgesetzter KÖRTING in diesem Fall eine Rolle spielte. Da seine Mutter noch in Dessau wohnte - ebenfalls weitere Verwandte - habe ich von einer Berichterstattung Abstand genommen.

Auf weitere Fragen:

Alles, was mir KÖRTING in diesem Fall berichtet hat, habe ich an meine Vorgesetzten weitergeleitet. Mehr als das von mir Berichtete hat KÖRTING mir nicht geliefert.

Als über KÖRTING eine Mitarbeit des JOVY nicht zu erreichen war und um diese Zeit der Frau des KÖRTING bekannte OVERRATH in den Westen flüchtete, schlug KÖRTING vor, OVERRATH in die Kontaktaufnahme zu JOVY einzuschalten. Ich kannte OVERRATH nicht, gab aber den Vorschlag des KÖRTING weiter.

Warum JOVY und die Schwägerin des KÖRTING - Frau RASCH - aus der Zone nicht mehr in die Bundesrepublik kamen, ist mir nicht bekannt. Darüber kann ich nichts sagen.

Ich erkläre nochmals, daß ich alle in dieser Sache gewonnenen Erkenntnisse und Informationen an den BND weitergeleitet, an meine sowjetischen Auftraggeber über den Fall PELIKAN jedoch nichts berichtet habe.

2 Anfertigungen
1 Ausfertigung

GEHEIM

Fall Söhler und Breitbach:

(s. Sonderband BND-Hinweise Bl. 160)

Frl. Söhler war Angestellte im Bundeskanzleramt, hier bin ich falsch verstanden worden.

Söhler war eine männliche Person und meiner Erinnerung nach im Kriege Fliegeroffizier. Er hatte ein Verhältnis mit der Sekretärin aus dem Bundeskanzleramt Breitbach. Da S. in den Verdacht geraten war, ND-Kontakte zu unterhalten, wurden er und die Fr. observiert.

Ich kann die näheren Zusammenhänge heute nicht mehr angeben, glaube aber, daß ich, da die Fr. Angestellte des Bundeskanzleramtes war, über die Observation an meine sowjetischen Auftraggeber berichtete.

Fall Erich Haupt:

(s. Sonderband BND-Hinweise Bl. 197 ff.)

Erich Haupt,
geb. am 26.7.04 in Dresden,
1958 in Westberlin verstorben.

war ab 1933 Angehöriger der Stapo Dresden, wo ich ihn auch kennengelernt habe.

Von nicht mehr erinnerlicher Seite hörte ich etwa 1956 über ihn, daß er in Westberlin wohne. Er war damals Bankbeamter. Ich habe H. als möglichen Mitarbeiter des BND getippt und ihn nach Aufforderung in Berlin aufgesucht. Bevor H. angeworben werden konnte, erhielt ich die Weisung, H. nicht mehr aufzusuchen. Das habe ich auch nicht mehr getan. Ob H. nun angeworben wurde oder nicht, ist mir nicht bekannt geworden.

Meinen sowjetischen Auftraggebern habe ich über diese angestammte Angelegenheit nicht berichtet, da ich ja vor der Anwerbung abgeschaltet wurde.

Kenn: Herbert Guntzel kenne ich nicht.

BEST AVAILABLE COPY

- 300 -

Ausfertigungen
Ausfertigung

GEHEIM

Ergänzungen zum Fall BALTRUSCH (BALTHASAR) - Seite 40 ff
der Vernehmung - 1

(s. Sonderband BND-Hinweise Bl. 220)

Frage:

Nach Ihren Angaben haben Sie von BALTRUSCH aus dessen Werk eine Uran-Konzentrat-Probe erhalten, die Sie dem BND weiterleiteten und die dann in den USA geprüft wurde. War es schwer, diese Probe zu erhalten, haben Sie vor der Auslieferung durch BALTRUSCH mit Ihren sowjetischen Auftraggebern über diese Lieferung gesprochen?

Antwort:

Vom BND bestand über einen längeren Zeitraum das Auftragsziel, eine solche Probe zu erhalten. Diesen Auftrag habe ich an BALTRUSCH weitergegeben. Auch ALFRED habe ich von diesem Auftrag berichtet. Er sagte mir, daß er in dieser Richtung auf BALTRUSCH nicht einwirken könne, da dieser den Auftrag von mir erhalten habe. Würde er - ALFRED - nun gegenüber BALTRUSCH von dieser Probe sprechen, würde dieser sicherlich daraus den Schluß ziehen, daß ich mit ALFRED über diesen Auftrag gesprochen haben müßte. Deswegen wollte er - ALFRED - hier nicht einwirken oder eingreifen. Er äußerte aber, wenn BALTRUSCH eine solche Probe beschaffen würde, ginge alles in Ordnung. Nach einiger Zeit lieferte BALTRUSCH dann auch diese Probe.

Das ist alles, was ich zu dieser Frage sagen kann.

Nachdem BALTRUSCH die Probe geliefert hatte, habe ich ALFRED darüber berichtet. Er meinte nur: "dann ist's ja gut. Es ist egal, ob der Testen diese Probe kennt oder nicht." Er äußerte aber, daß die Probe echt wäre und kein Spielmaterial.

Ergänzungen zum Fall BRIPOL 1:

(s. Sonderband BND-Hinweise Bl. 400 ff.)

- 30 -

~~2. ANZEIGEN~~
Inspektion

GEHEIM

Wie ich bereits in einer Sonderversnehmung zum Fall
PRI POLZEN angegeben habe, habe ich ~~schon~~ die Verhaftung
dieses Mannes erst durch die Presse erfahren. In einem
Telefonat mit ~~YELVE~~ bestätigte dieser, daß auch er die
Verhaftung erst nach Veröffentlichung erfahren habe.

Etwas später kam dann von den Sowjets über A-J-Spruch
ein Vorwurf, warum die geplanten Maßnahmen gegen P.
nicht vorher mitgeteilt worden seien. Das ging ja nicht,
weil wir vorher darüber nichts gewusst hatten.
Mehr kann ich dazu nicht sagen.

Auf Frage:

Schon an anderer Stelle habe ich bereits darauf hinge-
wiesen, daß die Behauptung des BND, ich sei in Berlin
am 6.7.1961 von einem Unbekannten am Flugplatz abgeholt
worden, nicht der Wahrheit entspricht.

Es handelte sich um den Mitarbeiter des BND

R e h f e l d (DN),

der von der Kölner Dienststelle die Anweisung bekommen
hatte, mich am Flugplatz abzuholen.

Beschreibung des REHFELD:

ca. 55 Jahre alt,
ca. 170 cm groß,
blasse Gesichtsfarbe,
scharfe Karkennase,
vollschlank, fest korpulent,
trägt Hornbrille.

Er übergab mir die Aktentasche, in die ein Fotogerät
eingebaut war. Ich weiß nicht, warum man in diesem Falle
unbedingt behauptet, es könne sich bei diesem Mann um
einen Angehörigen des sowjetischen KD gehandelt haben.
Man muß beim BND doch wissen, daß ich am Flugplatz
weisungsgemäß von (DN) REHFELD abgeholt wurde.

Fall WEINKISTE: s. Bd. BC, BND-Hinweise Bl. 228 ff.

Ein nach Amberg spielender Fall WEINKISTE ist mir
völlig unbekannt.

- 302 -

2 Ausfertigungen
Ausfertigung

GEHEIM

Fall K l j u n

(s. Sonderband BND-Hinweise Bl. 255 ff.)

In Mittelpunkt dieses Falles steht der frühere Angehörige der jugoslawischen Botschaft in Bonn

Edward K l j u n.

Dieser wurde durch einige Observationen überwacht. (DN) LOFFEL - (KN) LANGEN - führte die Observation. Er hatte auch Verbindung zu einem Beamten, der Kontakt mit KLJUN hatte. Den Namen dieses Beamten habe ich nie erfahren.

An die Sowjets berichtete ich lediglich, daß KLJUN observiert würde. Über den Beamten habe ich nichts berichtet.

Observation des

Alexander von S c h i m p f,
Bad Godesberg,
Goethestrasse 56.

(s. Sonderband BND-Hinweise Bl. 234)

Über die Observation SCHIMPF, dessen Tochter im ND-Verdacht stand - den ich übrigens gleich als Hausknecht erkannte -, habe ich an die Sowjets diesbezüglich nichts berichtet.

Fall Hans S c h w a b e :

(s. auch Seite 294 - 295 Vernehmung CL-MERS, Ermittlungsbericht SO vom 10.3.62 und Sonderband BND-Hinweise Bl. 211 ff.)

Frage:

Über den Fall WEGENER (s. Seite 54 ff der Vernehmung) haben Sie bereits Angaben gemacht. Gleichzeitig haben Sie auch in diesem Zusammenhang über die Dinge berichtet, über die Sie mit WEGENER gesprochen hatten (Fall BAYER und Erika BERKHOF in Bremen). Haben Sie auch mit WEGENER über Hanns SCHWAB gesprochen?

- 101 -

1. Ausfertigung
Ausfertigung

GEHEIM

Antwort:

Mir ist nicht erinnerlich, daß WEGENER mit mir auch über SCHWABE gesprochen hat. Ich möchte das aber nicht ganz ausschließen. Wenn er mir aber etwas über SCHWABE gesagt hat, dann habe ich das auch an meine vorgesetzten Stellen weitergeleitet. In diesem Zusammenhang mit WEGENER habe ich nichts verschwiegen.

Frage:

Haben Sie mir vielleicht in einem Gespräch mit SCHWABE erwähnt, daß WEGENER Ihnen gegenüber zugegeben habe, er sei im Auftrage der Sowjets tätig gewesen?

Antwort:

Das halte ich durchaus für möglich, zumal SCHWABE mir 1957 berichtete, WEGENER habe ihn vor Jahren in die Zone gelockt und dort den Sowjets die Gelegenheit verschafft, ihn - SCHWABE - festzunehmen. In diesem Zusammenhang halte ich es durchaus für möglich, daß ich SCHWABE gegenüber erklärte, daß mir bekannt sei, daß WEGENER für die Sowjets gearbeitet habe.

Wie gesagt, ich kann mich nach dieser langen Zeit nicht daran erinnern, daß mir WEGENER in dem Gespräch u.a. zugeb, er habe von den Sowjets den Auftrag erhalten, den SCHWABE in die Zone zu locken. Wenn er mir etwas derartiges jedoch gesagt haben sollte, müßte das den Akten des EKD zu entnehmen sein. Wenn dort darüber nichts vorliegt, hat mir WEGENER auch nichts darüber erzählt.

Mehr kann ich zum Komplex SCHWABE nicht aussagen.

Zu in der Zwischenzeit nachtraglich entschlossenen

A-5-Sprüchen meiner Auftraggeber:

Vorhalt:

Mit den bei Ihnen vorgefundenen alten Schlussunterlagen wurden nachstehend aufgeführte Sprüche ent-

schlüsselt:

~~1. Anfertigung~~
~~1. Anfertigung~~

GEHEIM

1. Spruch vom 29.8.1960, Welle 6300:

"Unser Vertreter für Besprechung in Rom ist abgefahren. Seine Sicherheit ist auf Ihrer Verantwortung. Bis zum baldigen Treff in Wien."

2. Spruch vom 24.9.60 (Samstag), 13.06 - 13.16 Uhr.
Welle 6300, Schlüsselheft N 26-30, Zettel Nr. 10-11:
"Teilen Sie uns mit, was ist bekannt über die Organisation "Bruderschaft - Salen Vernetzung der Nächstenliebe" Leiter Müller, Otfried, Stuttgart, Leonhardtplatz 19a und welche Beziehungen hat diese Organisation zum BND."

3. Spruch vom 18.10.1961 (Mittwoch), 18.07 - 18.16 Uhr.
Welle 6290, Schlüsselheft N 1-25, Zettel 57-58:
"Dringend mitteilen Reaktion über Pressekonferenz mit Lippels am 13. Oktober über Verbindung der Emigranten mit BND. Ihre Meinung, ob dieselben Aktionen fortgesetzt werden sollen und wie beeinflussen sie die Pläne des Gegners. Ihre Vorschläge diesbezüglich."

4. Spruch vom 27.10.1961 (Freitag), 18.07 - 18.16 Uhr.
Welle 6295, Schlüsselheft N 1-25, Zettel 41-42:
"Dringend mitteilen, ob es zweckmäßig, die Entlarvungsaktion gegen BND fortsetzen. Ihre Meinung zur Befragung BUSCH über die Reaktion auf die Pressekonferenz vom 13. Oktober. Erhalten unserer Sendung vom 18.10. bestätigen."

Nehmen Sie bitte zu diesen Sprüchen Stellung.

Antwort:

Da diese Sprüche mit meinen Schlüsselunterlagen entschlüsselt worden und zu meiner Sendeseite und auf meiner Welle gesendet worden sind, handelt es sich zweifellos um für FULPE und nicht bestimmte 1-5-Sprüche. In einzelnen kann ich dazu folgendes sagen:

Zu Spruch Nr. 1:

Es handelt sich dem Text nach zweifellos um einen für FULPE bestimmten Spruch, der sich mit dem Fall

~~3 Anfertigungen~~
~~Ausfertigung~~

GEHEIM

PANOPTIKUM beschäftigt. Hier wird FELPE benachrichtigt, daß der Moskauer Treffpartner abgereist und daß FELPE für seine Sicherheit verantwortlich ist. Ich kann heute nicht mehr sagen, ob ich diesen Spruch empfangen habe. Wenn dem so ist, müßte sich auf dem dazugehörigen Schlüsselzettel ein handschriftliches Zeichen von mir befinden. Wenn ich ihn aber bekommen haben sollte, habe ich ihn bestimmt an FELPE weitergeleitet.

Zu Spruch Nr. 2:

Allgemein gilt auch hier das unter Spruch 1 Gesagte. Ich möchte aber fast annehmen, daß ich diesen Spruch nicht erhalten habe, da ich mich sonst bestimmt am das Wort "SALEM" erinnern könnte. Aber das ist mir kein Begriff. Ich kann deshalb nicht näher Stellung nehmen.

Zu Spruch Nr. 3 und 4:

Dem Inhalt nach waren diese Sendungen einwandfrei für FELPE bestimmt. Beide Sprüche habe ich aber nicht empfangen, da sie an einem Mittwoch und an einem Freitag gesendet wurden. Wie ich schon auf anderer Stelle gesagt habe, habe ich die Sprüche der Sonderzeiten (etwa 6 Wochen vor meiner Festnahme auch an Wochentagen Sendezeiten) nicht empfangen können. Ähnlichen Inhalt hatte nach meiner Erinnerung aber auch der letzte empfangene Spruch am 4.11.1961, also zwei Tage vor meiner Festnahme.

Das heutige Protokoll genehmige ich durch meine Unterschrift.

Geschlossen,

Genehmigt, unterschrieben:

(Boeden), KOM

.....